

Vom Ping zum Charakter

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen
Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | **Gute Nachricht** Bibel, revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Wir wollen in den kommenden Tagen miteinander den Epheserbrief studieren. Vers für Vers durch ein kleines biblisches Buch.

Heute morgen will ich noch keine Einführung in den Epheserbrief geben, sondern ich möchte in die Vogelperspektive gehen, um mit euch über ein ganz anderes Thema nachzudenken, das wichtig ist, wenn man sich Vorträge über biblische Bücher anhört. Man kann sich nämlich Vorträge anhören und anhören. Man kann hören und es geht hier rein und da raus, oder man kann hören und es geht mitten ins Herz.

Lasst mich deshalb mit eine paar Bibelstellen anfangen. Bibelstellen, die sich ums Thema *Heiligung* drehen.

Das Thema Heiligung hat heute irgendwie einen schlechten Ruf. Heiligung ist Druckmacherei. Es reicht nicht, dass ich an Gott glaube, mich Sonntagmorgen in den Gottesdienst schleppe und vielleicht auch noch ab und zu für Leute bete... nein, jetzt muss ich mich auch noch verändern. Ich höre diesen Vorwurf auf die ein oder andere Weise immer mal wieder und als Bibellehrer ahne ich dann, dass da jemand eigentlich das Evangelium noch gar nicht verstanden hat. Noch gar nicht weiß, was *rettender Glaube* ist, oder was es heißt, dass *Gnade uns erzieht*, oder wie man *im Geist wandelt* und warum *Jesus in uns Gestalt gewinnen will*...

Wer Heiligung als Druckmacherei versteht, der muss sich mit dem Evangelium beschäftigen. Ich sage das, weil Heiligung genial ist. Ich kann das Thema nämlich aus zwei Perspektiven betrachten. Da ist die **Perspektive** „... und jetzt auch noch gegen Sünde kämpfen, was will Gott denn noch von mir? Ist er nie zufrieden?“. Oder ich betrachte es aus der **Perspektive**: „Whow. Ich bin gerettet! Meine Schuld ist vergeben! Und jetzt darf ich auch noch lernen, so zu leben wie Jesus? Wie genial ist das denn!“ ... nicht dass ich im Blick auf Heiligung immer diese Sicht habe. Heiligung kann auch ganz schön nervig sein. Es macht häufig gar nicht so viel Spaß Sünde aus dem Leben hinaus zu werfen. Es ist bei einigen Sünden super frustrierend, weil die so tief in meinem Fleisch verwurzelt sind, dass man kaum an die Wurzeln rankommt. Ich glaube jeder ehrliche Christ kennt seine „Dämonen“, die ihn manchmal verzweifeln lassen... so in einem Römer-7-Sinn *Ich elender Mensch! Wer wird mich retten von diesem Leibe des Todes?* (Römer 7,24) Und ich habe noch gar nicht von dem *zeitlichen Genuss der Sünde* gesprochen (Hebräer 11,25). Bevor Sünde meine Beziehungen zerstört, macht sie ja auch noch Spaß... ein bisschen jedenfalls.

Und trotzdem lesen wir in der Bibel diesen Vers und wir sollten ihn ernst nehmen:

Hebräer 12,14: Jagt dem Frieden mit allen nach und der Heiligung, ohne die

niemand den Herrn schauen wird;

Merkt ihr? Heiligung ist ein Gebot.

Hier steht nicht: *Nehmt Heiligung auf die leichte Schulter, weil ihr ja alles bekehrte Leute seid und es eigentlich egal ist, wie ihr lebt.* Das steht hier nicht. Hier steht:

Hebräer 12,14: Jagt dem Frieden mit allen nach und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn schauen wird;

Heiligung ist nicht der nette Zusatz für alle, die es mit dem Christsein noch etwas ernster nehmen wollen, Heiligung ist die Voraussetzung, um den Herrn Jesus sehen zu dürfen. Sie ist ein logischer Ausdruck rettenden Glaubens. So wie das Atmen eines Kindes nach der Geburt. Woher weiß ich, dass ein Kind lebt? Man hört sein Schreien, sieht den kleinen Brustkorb, wie er sich hebt und senkt. Heiligung ist wie Atmen. Woher weiß ich, dass ein Mensch ganz sicher ewiges Leben hat (vgl. 2Petrus 1,3-11)? Ich schau mir an, wie er sich Jahr für Jahr etwas mehr, was den Charakter angeht, in Jesus verwandelt.

So, nun zum Problem. Auf der einen Seite steht dieses: *Jagt der Heiligung nach!* Klingt irgendwie aktiv – oder? Und doch habe ich den Eindruck, dass viele Christen nicht wissen, wie sie das tun sollen. Ihre Hoffnung scheint mir die zu sein:

Irgendwie wird Heiligung schon passieren, wenn ich mich nur ein bisschen mit der **Bibel** beschäftige, ab und zu in den **Hauskreis** gehe und regelmäßig eine **Predigt** höre. Und ja, bei den offensichtlichen und leicht zu behebbenden Sünden ist das auch so. Der gewohnheitsmäßige **Versicherungsbetrüger** wird wohl nach seiner Bekehrung sofort damit aufhören. Es gibt diese offensichtlichen Sünden, bei denen es uns relativ leicht fällt, sie sein zu lassen. Und jeder, der sich bekehrt, tut das auch sofort. Aber es gibt halt auch noch

... die offensichtlichen Sünden, bei denen es uns **nicht so leicht fällt**, sie zu lassen.

... die **verborgenen** Sünden, die uns erst auffallen, wenn wir die Bibel oder dazu eine Predigt hören.

... die **verborgenen** Sünden, die uns gar nicht auffallen, bis uns jemand darauf hinweist.

... die Sünden, die sich primär in meinen **Gedanken** abspielen und die teilweise durch meine **Biografie** tief in meinen **Charakter**¹ eingewoben sind.

... die Sünden, bei denen ich das **Gute nicht tue**. Unterlassungssünden.

... die Sünden, die sich als **böse Motive** hinter dem Einsatz für andere oder dem Dienst im Reich Gottes verbergen.

Und ich stelle euch diese Liste nicht vor, um euch zu frustrieren. Wir leben wirklich aus Gnade. Die Liste von Sünden soll euch nur die **Größe des Problems**

¹ Charakter hier NICHT als Persönlichkeit (= das Ich), sondern als Ausdruck von Automatismen (unbewusst ablaufende Gewohnheiten), die ich mir angewöhnt habe.

aufzeigen. Wir sind kaputter als wir das gern zugeben. Und wir sind leider auch oft **unwilliger** oder **uneinsichtiger** bzw. **passiver** als wir uns das oft eingestehen. Und deshalb möchte ich in dieser Predigt mit dem Titel „Vom Ping zum Charakter“ mit euch darüber nachdenken, was es braucht, um aus einem Ping... das ist meine Bezeichnung für einen Impuls des Heiligen Geistes... Gott spricht mich an, weist mich auf ein Problem hin, gibt mir etwas zum Weiterdenken und ich weiß das auch... ein Ping kann ein Bibelvers sein oder ein Satz in einem Gespräch oder eine Formulierung in einer Predigt, eine Liedzeile oder einfach ein Gedanke...

Lasst uns also darüber nachdenken, wie der Weg vom Ping zum Charakter aussieht. Wie wird aus einem geistlichen Impuls ein neuer Mensch. Also: Wie findet geistliche Erneuerung (vgl. Kolosser 3,10) statt?

Und manch einer von euch wird jetzt an Jakobus denken, der davon schreibt, dass wir nicht nur Hörer, sondern auch Täter des Wortes sein sollen (Jakobus 1,22), weil alles andere Selbstbetrug ist. Genau das meine ich.

Vom Ping zum Charakter. Wie geht das?

Und um das einmal vorneweg zu sagen. Es geht aus der **Kraft Gottes**, es dauert ein **Leben lang** und wir sollen und dürfen unser **Versagen fröhlich bekennen**, weil wir aus Gnade leben. Merkt euch das bitte gut: *Mein Umgang mit meinem Versagen sagt mehr über die Echtheit meiner Beziehung zu Gott als es meine Erfolge tun.* Für mich ist das tägliche Bekennen meiner Schuld ehrlicher Ausdruck einer tiefen Gottesbeziehung. Ich tue das, weil ich Christ bin und Gott liebe... Aber zurück zu unserem heutigen Thema.

Vom Ping zum Charakter. Wie geht das?

Sagen wir es mal so: Wir brauchen drei Schritte². **Ping. Nachhall. Transformation.**

Hören. Nachsinnen. Neue gute Gewohnheiten einüben.

Der Ping, das Hören

Die Sache mit dem Hören ist einfach. Jedenfalls dann, wenn wir regelmäßig mit wachem Verstand in Gottes Wort lesen, wenn wir Predigten hören und uns mit vernünftigen Leuten unterhalten. Der Heilige Geist hat ein Interesse daran, dass ich genug Input bekomme. Heute ist es tatsächlich so, dass viele – vor allem – junge Christen zu viel Input bekommen. Das hat mit der Kultur zu tun, die uns mit Pings in Form von Shorts überflutet... Davon muss man sich fernhalten, wenn man sein Denkvermögen nicht zerstören will. Christentum ist eine Buchreligion. Christen brauchen also eine lange Aufmerksamkeitsspanne. Und die gilt es zu trainieren. Vorsicht vor den säkularen Gewohnheiten, die unser Denken kastrieren! Das gilt jetzt den jungen Christen: Verbringt so wenig Zeit mit Tiktok-Videos, Shorts und Instagram-Reals wie möglich. Lest Bücher. Langsam und

² Illustration. Drei Personen. Eine hält die Hand ans Ohr. Eine, die den Kopf schüttelt, sich am Kopf kratzt und dann ein Aha-Erlebnis symbolisiert. Eine läuft auf der Stelle.

aufmerksam. Lest sie auch mal laut... viele junge Christen tun sich schwer damit, einen Bibeltext vorzulesen. Aber das ist eine Kernkompetenz, um sich mit eigenen Gedanken in eine Gemeinde einbringen zu können.

Aber zurück zum Ping. Der kommt. Da bin ich sicher. Also zum zweiten Schritt.

Der Nachhall, das Nachsinnen.

An dieser Stelle entscheidet sich m.E. das geistliche Leben eines Christen. **Zwischen dem Hörer und dem Täter steht der Denker.** Immer wieder der Hinweis auf Psalm 1.

Psalm 1,1.2: Glücklicher Mann, der nicht folgt dem Rat der Gottlosen, den Weg der Sünder nicht betritt und nicht im Kreis der Spötter sitzt, 2 sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht!

Oder der hier. Diesmal O-Ton Jesus.

Lukas 8,15: Das in der guten Erde aber sind die, welche in einem redlichen und guten Herzen das Wort, nachdem sie es gehört haben, bewahren und Frucht bringen mit Ausharren.

Seht ihr. Keine Frucht bringen ohne Bewahren. Und das ist auch logisch. Als Christ brauche ich Zeit, um über das nachzudenken, was Gott mir sagen will und um darüber nachzudenken, was ich ändern will. Es ist eben nicht so, dass Gott meine Heiligung für mich macht. Es ist immer ein Miteinander.

Philipper 2,12.13: bewirkt euer Heil mit Furcht und Zittern! 13 Denn Gott ist es, der in euch wirkt, sowohl das Wollen als auch das Wirken zu (seinem) Wohlgefallen.

Ich mag statt *bewirkt euer Heil* mehr die in meinen Augen verständlichere Übersetzung: *Kultiviert eure Errettung*. Es geht nämlich, wenn man weiterliest, darum, dass Christen in einer kaputten Gesellschaft durch ihren Charakter leuchten. Aber seht ihr das Miteinander? *Kultiviert eure Errettung*, also bringt Frucht, *denn Gott ist es, der in euch wirkt*. Es ist unser Vorrecht als Christen, Jesus, dem Bräutigam, eine wunderhübsche Braut zu präsentieren.

Und das kann nur gelingen, wenn wir nicht vergessen, was der Heilige Geist uns zu sagen hat. Der Nachhall, das Nachsinnen. Man erkennt einen reifen Christen daran, dass er für sich eine Methode gefunden hat, Gottes Reden zu bewahren. Ein reifer Christ denkt für sich regelmäßig und intensiv über Gottes Wort nach. Vor allem über die Stellen, die ihn betreffen; auf die Gott ihn aufmerksam gemacht hat. Die Stellen, wo er selbst mehr Frucht bringen will.

Finde beim Nachsinnen bitte deine Methode. Ich habe einen ganzen Blumenstrauß von Methoden in meinem Leben. Zuerst einmal lerne ich Bibelerde auswendig. Das fällt mir schwer und ich vergesse sie schneller als ich sie lerne, aber ich mache es trotzdem. Vor allem, wenn ich denke, dass es um einen Ping geht. Ich rede im Hauskreis über meine Pings. Ich studiere mein Ping-Thema. Ich will in den Dingen, von denen Gott will, dass ich sie ändere, ein Experte sein.

Lese auch schon mal ein Buch dazu. Das vor allem, wenn es um große Themen wie Ehe, Familie oder die Aufarbeitung von tief sitzenden Sünden geht. Ganz wichtig auch: Ich setze meine aktuellen Ping-Themen auf eine Gebetsliste, die wenigstens wöchentlich dran ist, um sie immer wieder im Gebet zu bedenken und Gott immer wieder um Weisheit zu bitten. Merkt ihr? Ich rede hier von einem Prozess! Ich entdecke ein Ping-Thema und dann arbeite ich damit. Das ist auch der Grund, dass es völlig reicht 2-3 solcher Themen pro Jahr anzugehen.

„Jürgen willst du sagen, dass ich mich nur an 2-3 Stellen pro Jahr verändern soll?“ Ja, genau das will ich sagen. Schnapp dir ein Thema, alle halbe Jahre, und da hängst du dich dann rein. So mit Bibelverse lernen, Buch lesen, Experte werden. Lass dir Zeit, bis du zu Schritt drei übergehst. In geistlichen Dingen ist Passivität genau so falsch wie Aktionismus.

Sprüche 19,2: Ohne Erkenntnis ist selbst Eifer nicht gut; und wer mit den Füßen hastig ist, tritt fehl

Merkt ihr? Man kann ein vergesslicher Hörer sein oder einer, der sofort losläuft, ohne genug nachzudenken. Beides ist falsch. Deshalb: Denk nach. Und dann.

Transformation, neue gute Gewohnheiten einüben

Und an der Stelle wird es jetzt ganz persönlich und ganz verschieden. Es gibt nicht die eine Vorgehensweise, die allen Sünden gerecht wird. Wenn du dir einen guten Berater suchen willst, also bei den Ältesten vorbeischneist, dann jetzt. Das Ziel ist eine neue, gute Gewohnheit, die auf *deine* Persönlichkeit und *deine* Lebensumstände und *deine* Möglichkeiten zugeschnitten ist, um *einer* Sünde in deinem Leben den Garaus zu machen oder sie erst einmal etwas mehr in den Griff zu bekommen.

Du willst ein Experiment wagen und du willst schlau vorgehen.

Und ich zeige dir mal drei unterschiedliche Möglichkeiten, wie man mit Sünde umgehen kann. Das, was ich sage ist vielleicht banal, aber der Umgang mit Sünde ist oft genau das: Banal. D.h. nicht kompliziert, aber trotzdem herausfordernd, weil wir noch *im Fleisch* stecken. Weil eben unser alter, nicht erlöster Körper mit der in ihm wohnenden Sünde uns jede Veränderung schwer macht. Vom Zeitgeist, unseren Hormonen und dem Teufel mal gar nicht zu reden.

Erstens. Lass die falschen Sachen.

Du tust etwas, das falsch ist. Und du willst es lassen. Nehmen wir eine Sünde. Du isst zu viel. Du wirst langsam fett. Und ich kann sagen: Willkommen im Club. Wie geht man vor? Ganz praktisch? Schritt 2 haben wir schon. Wir haben der Sünde bereits einen Namen gegeben. Ich rede bei mir von einer Mischung aus: 1) Mangel an Selbstbeherrschung 2) Ausschweifung und 3) Dummheit. Jetzt merkt ihr, warum Schritt 2, das Nachsinnen, so wichtig ist. Wir müssen dem Problem erst einmal einen biblischen Namen geben. Vielleicht ist die Sache, die mich an mir stört ja gar keine Sünde. Und nur um das klar zu stellen. Dickwerden an sich ist

keine Sünde! Es ist erst einmal nur ein Symptom. Aber da, wo sich hinter dem Symptom Sünde verbirgt, da muss ich ran.

Also schaue ich mir an, wann die Sünde passiert, wer mir helfen könnte, wie ich die Sache angehe. Grundsätzlich ist es ja einfach: Iss weniger Kalorien als du verbrauchst und du nimmst ab. Punkt. Dafür braucht man keinen Uni-Abschluss! Und die zwei, die ich habe, helfen mir auch nicht weiter, wenn ich endlich anfangen!

D.h. ich qualifiziere Sünde – wo liegt mein Problem – und dann setz ich mich hin, überlege mir was, und wage ein Experiment. Eine neue gute Gewohnheit. Gebetspartner. Vielleicht auch professionelle Hilfe. Aber ich packe es an.

Und ich lass mich nicht frustrieren. Vielleicht ist der erste Anlauf noch nicht erfolgreich. OK. Zweiter Versuch. Und natürlich ist mein Mangel an Selbstbeherrschung in Verbindung mit Ausschweifung und Dummheit eine Sünde. Ich werde diese Sünden bekennen. Logisch. Was sonst! Immer wieder. Trau dich eine Sünde zu lassen. Egal, was es ist. Nimm dir eine Sache vor, von der du weißt, dass sie in deinem Leben dran ist. Bist du häufig zornig oder neidisch oder bist du ein Lügner, jemand der schlecht redet... pack es an!

Zweitens. Tue die guten Sachen.

Jetzt rede ich über Unterlassungssünden. Das heißt, es gibt eine Tugend, die du lernen willst. Schönes Beispiel aus Römer 12. Dort steht, dass wir als Geschwister einer dem anderen in Ehrerbietung voran gehen sollen. Wir sollen uns also anstrengen einander Ehre zu geben. Und vielleicht tust du das noch nicht. Vielleicht kommst du hier in den Gottesdienst und gehst auch wieder, ohne dass es dir richtig wichtig war, ganz viele Geschwister gelobt, ermutigt, ihnen aktiv zugehört, sie wertgeschätzt oder ihnen Dankbarkeit gezeigt zu haben. So der Typ introvertierter Stoffel, der andere mit seinen Problemen zutextet und den kostenlosen Kaffee abgreift. Ich übertreibe. Aber nehmen wir an das hier wäre der Ping.

Römer 12,10: In der Bruderliebe seid herzlich zueinander, in Ehrerbietung einer dem anderen vorangehend;

Wir sollen uns also in punkto Ehrerbietung vordrängeln... mehr tun als die anderen. Wie gehe ich das an? Das Stichwort heißt Quantifizierung. Ich setze mir Ziele und dann visualisiere ich die und dann belohne ich mich. Bleiben wir bei unserem Beispiel. Ich weiß, was sich alles hinter dem Begriff *Ehrerbietung* verbirgt. Eben Schritt 2. Ich habe nachgedacht. Und jetzt nehme ich mir folgendes vor. Ich will in Form von SMS, E-Mail, Postkarten, Telefonanrufen ganz bewusst Wertschätzung, Dankbarkeit, Lob und Ermutigung zum Ausdruck bringen. Ich habe ein wenig Angst davor, dass ich mir zuviel vornehme, deshalb fange ich klein an. Kein Kaffee am Morgen ohne vorher eine ermutigende SMS an eine Person aus der Gemeinde. Für mich ist das ein Maximum an Motivation. Das ziehe ich eine Weile durch, bete natürlich jede Woche für mein Experiment und bitte Gott um Weisheit für die nächsten Schritte. Ich bin ja noch nicht am Ziel. Ich bin erst beim

Einüben einer neuen, guten Gewohnheit... die will erst noch entwickelt werden... Zweiter Schritt (vielleicht): Ich spreche drei Personen im GoDi an. Dritter Schritt: Die Ältesten bekommen als Gruppe alle halbe Jahre eine ermutigende E-Mail. Und wisst ihr was, am Anfang fühlt sich das alles komisch und fast ein bisschen falsch an, weil es „nicht von Herzen kommt“. Ja, mein Fleisch will sich nicht heiligen. Aber am Ende, vielleicht ein Jahr später wird sich die Gewohnheit in meinem Charakter wiederfinden. Ich werde einen Blick bekommen für Lob und Ermutigung... es wird normal, ich werde mehr wie Jesus.

Merkt ihr? Es kommt darauf an, dass man anfängt.

Drittens. Predige dir die Wahrheit.

Beim Thema Charakterentwicklung geht es nicht nur darum, das Böse zu lassen und das Gute zu tun. Es geht auch darum, dass wir geschickt mit uns selbst umgehen. Selbstfürsorge. Es geht darum, dass wir die Spannung in uns drin auflösen, die sich ergibt, weil wir in einer nichtigen Welt leben müssen, die uns jeden Tag enttäuscht. In den Psalmen lesen wir dazu:

Psalm 43,5: Was bist du so aufgelöst, meine Seele, und was stöhnst du in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihn noch preisen, das Heil meines Angesichts und meinen Gott.

Hier predigt der Psalmist seiner Seele, dass sie bitteschön mal aufhören soll, sich so zu ängstigen! „Kopf an Bauch: Jetzt ist Schluss mit Angsthaben. Ausharren ist angesagt!“

Auch dieser Punkt gehört zur Charakterentwicklung. Es geht eben nicht immer nur um Sünde. Es geht manchmal einfach darum, dass wir uns selbst die Wahrheit predigen. Es geht um Perspektive.

Und ganz praktisch bedeutet das wohl auch: Welche Wahrheiten aus Gottes Wort muss ich mir immer wieder zusprechen, weil ich will, dass sie mein Denken und damit auf lange Sicht meinen Charakter prägen?

Soweit für heute.

Vom Ping zum Charakter. Vielleicht etwas theoretisch, aber für euch insofern wichtig, weil ihr jetzt wisst, worauf es bei den Epheserbrief-Vorträgen wirklich ankommt. Findet euren Ping. Im geistlichen Leben geht es nicht um einen dicken Kopf, sondern um einen veränderten Charakter.

AMEN

Hauskreisvorbereitung zur Predigt

Zusammenfassung der Predigt

Die Predigt „Vom Ping zum Charakter“ behandelt das Thema Heiligung und wie man geistliche Impulse (Pings) in den eigenen Charakter integrieren kann. Der Prediger betont, dass Heiligung nicht als Druck, sondern als freudige Verantwortung im Glauben verstanden werden sollte. Die Predigt gliedert sich in drei Schritte: Hören (Ping), Nachsinnen (Nachhall) und Transformation. Der Weg zur Heiligung wird als lebenslanger Prozess beschrieben, der mit Gottes Hilfe geschieht. Wichtig ist die aktive Auseinandersetzung mit den eigenen Sünden und die Entwicklung neuer, guter Gewohnheiten durch intensives Nachdenken und bewusste Praxis.

Diskussionsfragen

1. ****Einstiegsfrage****:

Was war ein kleines Ereignis in deinem Leben, das später eine große Veränderung in deinem Charakter bewirkt hat?

2. ****Vertiefende Fragen zur Schrift****:

- Wie passen die Verse aus Hebräer 12,14 und Psalm 1,1-2 zusammen, wenn es um den Prozess der Heiligung geht?

- Welche Rolle spielt das „Nachsinnen“ laut Psalm 1,1-2 und Lukas 8,15 bei der Verwandlung des Charakters? Gibt es andere Bibelstellen, die diesen Prozess weiter beleuchten? Schaut euch gemeinsam Römer 12,2 an und diskutiert, wie dieser Text zum Thema passt.

3. ****Fragen zur Anwendung im Alltag****:

- Welche neuen Gewohnheiten könntest du konkret entwickeln, um einen geistlichen „Ping“ in deinem Leben nachhaltig zu verankern?

- Wie gehst du persönlich mit den „verborgenen Sünden“ um, die nicht sofort offensichtlich sind? Was könntest du anders machen, um bewusster damit umzugehen?

- Welche Schritte könntest du unternehmen, um dich stärker auf das Hören und Nachsinnen über Gottes Wort zu konzentrieren?

4. ****Fragen zur Selbstreflexion****:

- Was hindert dich am meisten daran, Pings des Heiligen Geistes in deinem Leben umzusetzen? Wie könntest du diese Hindernisse überwinden?
- In welchen Bereichen deines Lebens wünschst du dir eine tiefere Transformation und wie kannst du das aktiv angehen?

Vorschlag für einen Bibelvers zum Auswendiglernen

****Philipper 2,12-13****: „Bewirkt euer Heil mit Furcht und Zittern! Denn Gott ist es, der in euch wirkt, sowohl das Wollen als auch das Wirken zu seinem Wohlgefallen.“

Beispiel aus der Kirchengeschichte

****Augustinus von Hippo****: Sein Bekehrungserlebnis zeigt, wie ein „Ping“ des Heiligen Geistes sein Leben transformierte, was ihn schließlich zu einem der einflussreichsten Theologen der Kirchengeschichte machte.

Fachbegriff erklärt

****Heiligung****: Der Prozess, durch den Gläubige zunehmend in das Bild Christi verwandelt werden. Heiligung ist sowohl ein Geschenk Gottes als auch eine Aufgabe des Gläubigen, in Zusammenarbeit mit dem Heiligen Geist.

Gebetsanliegen

1. Bete darum, dass wir sensibel für die Pings des Heiligen Geistes werden.
2. Bitte Gott um Weisheit und Geduld im Prozess der Heiligung.
3. Bete für die Kraft, neue geistliche Gewohnheiten zu entwickeln und zu festigen.

Vorschläge für Erweiterungen

1. ****Diskussion über den Unterschied zwischen Aktionismus und passiver Frömmigkeit****: Wie findet man das richtige Maß in der geistlichen Entwicklung?
2. ****Praktischer Workshop****: Entwickelt gemeinsam Strategien, um Bibelverse

auswendig zu lernen und diese in den Alltag zu integrieren.

3. ****Zeugnisrunde****: Mitglieder können von ihren eigenen Erfahrungen berichten, wie sie Pings in ihrem Leben umgesetzt haben.

4. ****Gemeinsames Bibelstudium****: Geht tiefer auf die Themen Heiligung und Charakterbildung anhand weiterer Bibeltexte ein.